



imPOSSIBLE?

Videoarbeiten zeitgenössischer chinesischer Künstler

Basierend auf der Show *imPOSSIBLE!*, die im Jahr 2009 in San Francisco gezeigt wurde, kuratiert von Michael Zheng. in Zusammenarbeit mit San Francisco Arts Commission Gallery and MISSION17. Jetzt in einer neuen Auflage, kuratiert von Nicole Loeser (WHITECONCEPTS) und Irina Ilieva (aquabitArt).

KÜNSTLER:

Lu Chunsheng (Shanghai), Xing Danwen (Beijing), Yingmei Duan (Braunschweig & London), Ni Haifeng (Amsterdam), Shi Yong (Shanghai), Yang Zhenzhong (Shanghai) Michael Zheng (San Francisco & Beijing)

2. November - 17. November, 2012

Eröffnung: Freitag, 2. November 2012, 18.00 Uhr

Im Rahmen des Projekts "Chinese Fall" für das Chinesische Kulturjahr in Deutschland

Ort: Kühlhaus Berlin - Seven Floors of Art

In Zusammenarbeit mit aquabitArt Galerie und WHITECONCEPTS

Adresse: Luckenwalder Str. 3, 10963 Berlin

Telefon: 030/21005605, www.kuehlhaus-berlin.de

Offnungszeiten: Freitag, 02.11. – Sonntag, 04.11.2012, 18 – 24h ; Donnerstag 08.11. - Samstag: 10.11.2012, 18 – 24h ; Donnerstag, 15.11. - Samstag 17.11.2012, 18 – 24h ; Karten an der Abendkasse 18 € / 12 €

Pressekontakt:

Nicole Loeser, press@whiteconcepts.de, Cell: +49 177-7878578, www.whiteconcepts.de

Irina Ilieva, mail@aquabit.com, Cell: +49 174-8363493, www.art.aquabit.com

Presstext:

Welchen Stand hat die Videokunst heute in China? Wie reflektieren Künstler ihre Kunst in der Gegenwart? In welche Richtung driftet die zeitgenössische chinesische Kunst heute? Mit welchen Standards bewerten wir Kunst?

Basierend auf zwei Ausstellungen mit dem Titel "*imPOSSIBLE!*", die 2009 in der San Francisco Arts Commission Galerie und MISSION 17 gezeigt wurden, wurde die neue Show vom kuratorischen Team, bestehend aus Nicole Loeser und Irina Ilieva, teilweise neu kuratiert. Im Rahmen des Projekts "Chinese Fall" im Kühlhaus gehen die Kuratoren diesen Fragen für ihre Ausstellung nach.

Die Künstler, die in der Ausstellung *imPOSSIBLE?* gezeigt werden, engagieren sich mit Strategien, die mit leicht abgründigen Humor und oft mit Ironie absurde oder unmögliche Szenarien schaffen und die mit stark übertriebener ästhetischer und konzeptueller Sensibilität konfrontieren. Seit wenigen Jahren ist vor allem der chinesische Alltag durch radikale Änderungen geprägt und fast eine alltägliche Erfahrung. Eine Auswahl von Arbeiten zeigt, wie chinesische Künstler, die Vergangenheit mit der Gegenwart in Einklang zu bringen versuchen. Dabei markieren sie besonders das Tempo des modernen Lebens in China. Schon 2009 verwendeten die Künstler besonders absurde Aussagen und stellten den Prozess mit künstlerischen Mitteln infrage.

Haben ihre Werke nach bereits drei Jahren immer noch eine ähnliche Wirkung? Was damals als unmöglich erschien, in Bezug zur raschen Veränderungen der Lebensbedingungen, durch Technologie und globalen Handel, scheint jetzt normal. Ist die Unwahrscheinlichkeit nun Wirklichkeit geworden?